

Die Kraft der Elemente

Die Faszination, Erde mit den Händen zu formen, Wasser und Luft einfließen zu lassen und dem geformten Gegenstand mittels Feuer Beständigkeit zu geben, war der Impuls, einen kreativen Traum zu verwirklichen. In ihrer Steinzeugmanufaktur kombinieren Paul und Margit Schratz Nützliches und Schönes.

von **Helene K. Giner**

Es ist eine kleine, feine und ganz individuelle Werkstatt vom Ehepaar Paul und Margit Schratz im idyllisch gelegenen Außerfern Ort Berwang, in der die freischaffenden Künstler arbeiten und den Besucher begeistern. Seit sechs Jahren entstehen Steinzeugobjekte, die einen besonderen Ausdruck zeigen. „Die Ideen entstehen aus dem Bedürfnis, Nützliches und Schönes zu schaffen und aus der Sehnsucht nach dem Besonderen und Authentischen“, sinniert Margit Schratz, die sich selbst als autodidakte Malerin bezeichnet. Sie ist auf verschiedenen Ausstellungen vertreten und organisiert gelegentlich mit Gleichgesinnten Möglichkeiten, Bilder zu präsentieren. So zum Beispiel „Kunst auf der Alm“.

Bonsaischalen aus Leidenschaft

Zur eigenen Steinzeugmanufaktur inspirierte das Ehepaar nicht zuletzt die Liebe von Paul Schratz' zu seinen Bonsais. Nach der Anschaffung eines eigenen Brennofens stand dem Kreieren von Schalen für die besonderen Bäumchen nichts mehr im Wege. Ausdrucksstarke Einzelstücke wie Schüsseln, Schalen und Teller zeigen klare, archaische Formen in edlen Farben. Die Objekte zaubern ein spezielles Ambiente auf den Tisch, Blickfänge im ländlichen, mediterranen oder modern reduzierten Rahmen. Das klare Bekenntnis von Paul Schratz, dass jedes Teil ein Unikat - von Hand geformt und daher in Form- und



Farbgebung einmalig ist - spricht für sich. Verarbeitet wird vom Künstler nur beste Tonqualität mit verschiedenen Strukturen. Die Glasuren sind selbstverständlich blei- und cadmiumfrei, was bei Gebrauchskeramik von äußerster Wichtigkeit ist. Da die Schalen bei 1.230 Grad gebrannt werden, sind diese frostbeständig und können im Winter draußen stehen bleiben. Die besondere Leidenschaft der Künstler gilt einer kleinen Sammlung von Outdoor-Bonsais. „Für diese Kostbarkeiten der Natur ist es naheliegend, deren Schönheit und Einmaligkeit mit einer besonderen Schale zu unterstreichen“, schwärmt Paul Schratz. In seinem Gartenparadies sieht selbst der Hauswurz in den handgeformten Schalen extravagant und edel aus.

Ikebana in Berwang

Eine noch sehr neue, aber sehr faszinierende Kunst in der Werkstatt ist die Herstel-

lung von Ikebana Schalen. Im Gegensatz zur dekorativen Form des Blumensteckens im Westen schafft Ikebana eine Harmonie von linearem Aufbau, Rhythmik und Farbe. Die gesamte Struktur des Ikebana basiert auf den drei Punkten Himmel, Erde und Menschheit. Bei Ikebana werden die linearen Aspekte der Blumen in ihrer Anordnung betont. So beachtet diese Kunst das Gefäß, Stängel, Blätter, Zweige und auch die Blüten. In Paul Schratz' Gefäßen für die Ikebana-Kunstwerke, meist Schalen in extravaganter Farben, spiegelt sich das asiatische Flair wider. Gleichzeitig fügen sie sich harmonisch in den europäischen Lebens- und Wohnstil ein, sodass das Ikebana in seiner Ästhetik und starken Ausdruckskraft so manches kreative Herz höher schlagen lässt. Um die Kunst und Philosophie des Ikebanas auch Tirol bekannt zu machen, plant Margit Schratz künftig jährliche

Wochenend-Workshops mit der Künstlerin Ilka Suisho Leibing, Professorin der Ikenobo-Akademie Kyoto.

Mythisches und Mystisches

Neben den Schalen und Gefäßen fertigt das kreative Duo auch dekorative Keramik. So haben sie die bekannte, älteste Darstellung des Kosmos, die berühmte Himmelsscheibe von Nebra, in vergrößerter Form nachgebildet. Ebenso entstehen für Ketten und Dekorgegenstände keltische Motive, chinesische Schriftzeichen mit Glückssymbolen und der Skarabäus aus der ägyptischen Mythologie. „Der Käfer gilt als Zeichen der Schöpferkraft, der Auferstehung und des Lebens sowie als Schutzsymbol“, weist Paul Schratz auf die Besonderheit des Schmuckes hin. Die in den letzten Jahren wieder neu entdeckte Kultur des Räucherns nahmen die beiden Außerferner zum Anlass, eine dekorative und funktionelle Räucherlampe zu kreieren. Für das Räucherwerk selbst ist eine gehämmerte Kupferpfanne vorgesehen. So wird keine Kohle benötigt, was im Wohnbereich den angenehmen Neben-aspekt des Nichtrauchens hat.

„Ambiente für Haus und Garten“ schafft das Ehepaar Schratz in seiner kleinen Werkstatt. Zahlreiche Ideen und Träume geistern in den Köpfen von Margit und Paul Schratz, manche vergehen, einige werden nur in ihren Herzen bleiben, andere aber werden verwirklicht werden, so die beiden Künstler. So verstehen sie ihre Arbeit und begeistern damit ihre Besucher! ■

Steinzeugmanufaktur

Paul O. Schratz

A-6622 Berwang 34 A

Tel./Fax: +43 (0)5674 - 8335

Mobil:

Paul Schratz: +43 (0)664/21 421 11

Margit Schratz: +43 (0)664/37 586 11

e-mail: paul.schratz@utanet.at

www.steinzeugmanufaktur.at

Ausdrucksstarke Einzelstücke für Ikebana-Gestecke und Bonsais.



Ambiente für Haus und Garten: die Kunstwerke aus der Schratzschens Werkstatt bringen asiatisches Design ins Haus.

Veranstaltungen

Ikebana – Workshops

mit Ilka Suisho Leibing, Professorin der Ikenobo-Akademie Kyoto

Dauer eines Workshops: drei Stunden, Teilnehmer: acht bis zehn Personen
Interessierte melden sich bitte bei Margit Schratz!

